© PPVMEDIEN 2009

Millenium HD-100

Preisknaller

Für nicht einmal 300 Euro offenbart das Millenium HD-100 viele positive Überraschungen. Spaß im Heimgebrauch auf Gummipads mit tollem Spielgefühl und ansprechenden Sounds ist garantiert.

Gleich beim Auspacken atme ich auf: Das Rack ist vormontiert. Statt der in niedrigen Preisgefilden üblichen Rohrkustruktionen mit T-Füßen gibt es beim HD-100 ein schmales Mittelteil mit zwei Seitenauslegern, die mit senkrechten Rohren Kontakt zur Erde haben. Auch wenn die Rohre relativ zierlich sind und die Rohrverbinder aus Kunststoff gehalten sind, zolle ich dieser Basis Respekt. Sie ist standfest und schwingt auch bei hartem Spiel kaum auf. Unkonventionell ist die Befestigung der Tompads, die auf kurzen Rackauslegern direkt befestigt werden. Es gibt also keine zusätzlichen Pad-Halterungen, was den Vorteil von höherer Stabilität liefert, aber den Nachteil der eingeschränkten Justagemöglichkeiten.

Dank weicher Gummispielflächen nachbarfreundlich

Die Pads selbst sind äußerst simpel aufgebaut. Ihre Gummioberfläche bietet aber einen Spielkomfort, bei dem manches Übungspad neidisch wird. Ein auf Schaumstoff gelagertes Kunststofffell bildet dagegen die Spielfläche des Snarepads. Es ist härter und lauter als die Tompads, kann aber über den gummiüberzogenen Spannreifen einen zweiten Sound ansteuern. Leider ist die Aufhängung so unflexibel, dass es immer waagrecht hängt.

Die Beckenpads bringen Farbe ins Spiel

Ihr Rot peppt die Optik des HD-100 deutlich auf. Die weiche Gummispielfläche spielt sich sehr angenehm. Da am vormontierten Rack auch bereits die Kabel verlegt sind, geht die Verkabelung mit dem zentral montierten Soundmodul sehr flott. Schon bei den ersten Schlägen wird deutlich, dass die Sounds für die Preisklasse beachtlich gut sind. Das Nachrauschen der Samples nervt allerdings. Es fällt allerdings dann nicht mehr auf, wenn ihr zu Musik spielt, die ihr entweder aus dem Speicher des Soundmoduls abruft – dafür sind 40 Songs (Pattern genannt) programmiert – oder über die Mix-In-Buchse aus eurem CD- oder MP3-Player einspeist.

Der Funktionsumfang ist einsteigergerecht

Bei der Soundauswahl hat sich der Hersteller auf Samples akustischer Instrumente konzentriert, die den Mainstream-Geschmack bedienen. Insbesondere das Funk- und das Pop-Kit klingen ziemlich realistisch. Es gibt relativ viel Percussion, für meinen Geschmack aber zu wenige Electro-Klänge. Fast alle Sounds besitzen einen recht starken Attack, der auch bei leisem Anschlag nicht softer wird. Das Ridebecken erzeugt bei heftigerem Anschlag einen Glockenklang. Ansonsten ermöglicht das Soundmodul keine Anpassung an Spielereigenschaften, wie Anspracheempfindlichkeit der Pads etc. So bleibt der Funtionsumfang übersichtlich, was den Bedürfnissen vieler Einsteiger entgegen kommen dürfte. Immerhin gibt es Speicherplätze für eigene Kits und sogar eine Recording-Option. Experimentierfreudige nutzen den USB-Port, um sich auszutoben. Über ihn schafft ihr eine Verbindung zum Computer, die euch viele zusätzliche Klang- und Aufnahmemöglichkeiten eröffnet.

Christian Wenzel

Kompakt

- leichtes, standfestes Rack mit Kabelverlegung
- sehr realistischer Rebound der Tompads
- eingeschränkte Anordnung und Justage der Pads
- USB-Port
- keine Einstellungen zum Anspracheverhalten

Vertrieb	Thomann www.thomann.de
Preis	285 €
bestehend aus	Kickpad, Snarepad, 3 x Tompads, 3 x Beckenpads, Hi-Hatcontroller, Kickpedal, Rack, Soundmodul
Sounds	108
Kits	10 Preset, 5 User
Songs	40 Preset, 1 User
Anschlüsse	Stereo Out (3,5 mm Klinke), Kopfhörer (3,5 mm Klinke), Mix In, USB